

Aus zwei verschiedenen solcher Liebhabergruppen fanden sie sich 1962 zusammen. In Griesheim hörte Klaus Weicker einen jungen, kraushaarigen Schlagersänger, der dort zu einer Band gehörte. Die Stimme gefiel ihm, und am Heinerfest 1962 nahm er mit Gilbert Bischof Kontakt auf. Der junge Bassist stieß zu der neuen Gruppe, die zu jener Zeit außerdem noch aus Manfred Meister, Schlagzeuger und Hauptsänger, und dem Pianisten Manfred Schenkel bestand.

Der erste Erfolg wurde der kleinen Amateurband vierzehn Tage später bei einem von der „Narrhalla“ veranstalteten Kapellenwettbewerb beschieden. Es war das erste öffentliche Auftreten und führte zugleich zum Sieg. Prompt kamen auch verschiedene Angebote. Doch die vier Musiker mußten absagen. Sie hatten noch zu wenig Zeit zum Üben gehabt; so war ihr Repertoire noch zu klein.

Erstes Debüt am Ziegelbusch

Der erste richtige Auftritt folgte dann im Oktober 1962 am Ziegelbusch. Werner Wiegand, heute Leiter der hoffnungsvollen Amateur-Beatband „The Tramps“, Sieger eines Kapellenwettstreits vom 4. März dieses Jahres in der Otto-Berndt-Halle, engagierte die Band für einen Tanzabend der Schwimmabteilung der TG 75. — „... für eine Stundengage von zwei Mark pro Mann“, erinnerte sich Klaus Weicker lächelnd.

„Es war reiner Zufall“, meinte Gilbert Bischof, der die Idee hatte. „Im Bahnhofskiosk fiel mir einmal eine Pralinen-schachtel ins Auge, auf der drei Musiker abgebildet waren. Ich überlegte unwillkürlich, was ‚Pralinen‘ auf englisch heißt. Und dann trug ich meinen Vorschlag der Band vor. Aber alle lachten mich aus...“

Tanzlokale dauern nie länger als einen Monat. „Länger wollen wir nicht an einem Ort bleiben“, meinte Klaus Weicker. Im April steht Mönchengladbach auf dem Programm; dann will man Norddeutschland erobern. Im Oktober beginnt die erste Auslandstournee: 18 Tage durch Israel.

Zweimal konnten „The Pralins“ auch schon Fernsehlorbeeren ernten. Zwei Langspielplatten sind von ihnen auf dem Markt und vor einigen Wochen wurden neue Aufnahmen für zwei kleine Platten mit eigenen Kompositionen und Texten gemacht.

Acht Eigenkompositionen

„Als wir, damals noch als Amateure, erstmals auftraten, umfaßte unser Repertoire neun Schlager“, erinnerte sich Klaus Weicker. „Heute haben wir allein acht Eigenkompositionen mit eigenen englischen Texten und könnten im übrigen sieben Stunden lang ununterbrochen spielen...“

„Und wie beurteilen Sie die Chancen des Beat in der Zukunft?“ fragten wir Klaus Weicker.

„Der Beat ist heute in Deutschland noch lange nicht im Untergehen“, meinte er. „Vielleicht läßt in England die Begeisterung schon etwas nach, aber nicht bei uns. Und wenn eines Tages etwas Neues in Mode kommt, so stellen wir uns eben um, wie seinerzeit von Rock'n'Roll auf Beat...“

Und dann verpackte der Bandleader seine drei Kollegen und alle Instrumente in den „firmeneigenen“ Kleinbus und brauste mit ihnen zum abendlichen Auftritt im Darmstädter „Star-Club“ davon, wo die Band ein wildes Furioso entfesselte...

Dietrich Gose



DT-Redakteur Dietrich Gose (vorne) im Hause des Bandleaders im Gespräch mit „The Pralins“ (von rechts nach links Klaus Weicker, Manfred Meister, Wolfgang Göhle und Gilbert Bischof). Links Rosel Weicker, die Managerin der Band. raca-Fotos